



Die Geschichte der DIY-Klebstoffe

Selbst klebt der Mann

Mit Eröffnung des ersten Baumarkts in Deutschland, dem Bauhaus, begann 1960 der Do-it-yourself-Trend. Seitdem wird in Eigenregie gehämmert, gesägt und geklebt, was das Zeug hält. Dass es heute für fast jede Anwendung eine passende Lösung zum Selbermachen gibt, ist auch der deutschen Klebstoffindustrie zu verdanken. Diese ebnete der DIY-Bewegung bereits im späten 19. Jahrhundert den Weg – und prägt den Markt seit jeher mit immer neuen Produkten und Technologien.

Erste Klebstoff-Produkte für Heimwerker gab es schon zu Kaiserreichszeiten. In den 1880er-Jahren entwickelte der Tapeziermeister Ferdinand Sichel gebrauchsfertige Malerleime und Tapetenkleister. Diese revolutionierten die Arbeitstechniken der professionellen Maler und Tapezierer, konnten aber ebenso von ambitionierten „Handwerks-Laien“ verwendet werden.

1896 kam dann das erste technische Klebeband der Welt auf den Markt. Dieses war eines der ersten DIY-Produkte im klassischen Sinne. Es konnte zum Flickern von Fahrradreifen und Regenschirmen verwendet werden. Wie so viele Errungenschaften, auf die heute niemand mehr verzichten möchte, entstand das Klebeband durch Zufall. Ursprünglich wollten die Forscher ein Wundpflaster entwickeln, doch dieses klebte zu heftig an der Haut. Es wurde kurzerhand zum technischen Tape umfunktioniert – und für den Massenmarkt eingeführt. Mit beispielhaftem Erfolg.



Breite Anwendungsvielfalt

In den folgenden Jahrzehnten brachten deutsche Klebstoffhersteller weitere lösungsorientierte Produkte auf den damals noch in den Kinderschuhen steckenden DIY-Markt. Die Bedeutung der Klebtechnik wuchs stetig. Fast prophetisch äußerte sich Klebstoff-Pionier Hugo Kirchberg 1934: „Ich glaube an die unbegrenzten Möglichkeiten der Selbstklebetechnologie.“ Und er behielt Recht.

Einen revolutionären Meilenstein stellte etwa die Erfindung des Klebestiftes 1969 dar. Die Idee dazu kam dem verantwortlichen Produktentwickler, als er beobachtete, wie eine junge Frau einen Lippenstift aus der Tasche zog und sich damit schminkte. Die Vorteile überzeugten ihn sofort: klein und handlich, sauber in der Anwendung und stets einsatzbereit. Nach dem Vorbild des Lippenstiftes entwickelte er einen steifen Klebstoff, der sich einfach aus der Verpackung herausdrehen ließ. Die Konsumenten hatten nun eine saubere und handliche Methode des Klebens, mit der völlig neue Anwendungsgebiete möglich waren.

Viele Klebstoff-Innovationen folgten. Heute ist die Palette im Baumarkt gut gefüllt. Das Angebot reicht von Produkten zum Abdichten, Füllen, Dämmen und Montieren über Holzleime und Tapetenkleister aller Art bis hin zu modernen Kontaktklebstoffen für extra starke Verbindungen. Selbst für Bereiche in denen früher nur Handwerker tätig waren, gibt es inzwischen technologisch anspruchsvolle Klebelösungen für Heimwerker. Sie ersetzen immer mehr traditionelle Befestigungslösungen. Ein Bücherregal an der Wand oder Accessoires im Bad anbringen – das funktioniert bestens mit der Klebtechnik. Kleben statt Bohren heißt die heutige DIY-Devise.

Kleben – aber richtig

Aufgrund der kontinuierlich hinzukommenden Anwendungen, Klebstoffrezepturen und Produktentwicklungen war und ist es wichtig, die Klebstoff-Verwender



entsprechend zu informieren. Bereits Mitte der 1950er-Jahre hielt die Produktpräsentation in Displays Einzug im Einzelhandel. Diese revolutionierten nicht nur den Markenauftritt des Klebstoffherstellers, sondern trugen auch dank beigelegter Info-Broschüren wesentlich zur Aufklärung der Kunden bei. Inzwischen unterstützen Online-Kleberatgeber und POS-Videos die Konsumenten bei der Auswahl und Anwendung von DIY-Klebstoffen.

Hightech für den Haushalt

Moderne DIY-Klebstoffe sind einfach anzuwenden, obwohl es sich dabei um technisch hochkomplexe Produkte handelt. Die meisten von ihnen wurden ursprünglich speziell für anspruchsvolle, industrielle Anwendungen entwickelt und dann für den Heimwerker-Bereich leicht modifiziert und adaptiert, also Hightech-Produkte für den Haushalt.

Mehrheitlich basieren DIY-Klebstoffe auf innovativer Polymer-Technologie. Diese ermöglicht, nahezu alle Materialien auf allen Oberflächen zu kleben. Aufgrund ihrer hervorragenden Witterungsbeständigkeit sind auch zuverlässige Klebungen im Außenbereich problemlos möglich.

Darüber hinaus zeichnet qualitativ hochwertige DIY-Klebstoffe aus, dass sie frei von potenziell gefährlichen Lösemitteln sind und aus recycelten bzw. biobasierten Materialien hergestellt werden – ebenso wie ihre Verpackungen. Das verdeutlicht die Vorreiterrolle der deutschen Klebstoffindustrie in Sachen Umweltschutz. Auf das steigende Bedürfnis nach effizienten Qualitätsprodukten, die gleichzeitig nachhaltig sind, reagieren deutsche Klebstoffhersteller kontinuierlich mit neuen, optimierten Produkten – genauso wie auf die immer vielfältiger werdenden Materialien, aus denen die zu reparierenden Haushaltsgegenstände bestehen.



Ein Ende für erfolgreiche Neuentwicklungen ist nicht in Sicht. Die Palette im Baumarkt wird sich weiter vergrößern.

Weitere Informationen: www.klebstoff-presse.com

Bildindex:



Klebeband_Cito_tesa.jpg

Ursprünglich als Wundpflaster entwickelt, wurde „Cito“ als technisches Klebeband umfunktioniert und Ende des 20. Jahrhunderts für den Massenmarkt eingeführt.

Foto: tesa



Displaystand_1950_tesa.jpg

Schon in den 1950er-Jahren nutzen Klebstoffhersteller Displaystände, um ihre Produkte aufmerksamkeitsstark zu präsentieren.

Foto: tesa

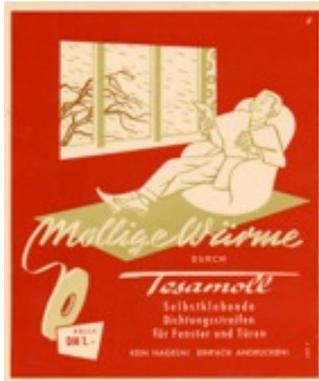
PRESSEINFORMATION



**Industrieverband
Klebstoffe e.V.**

Innovationen erkleben

Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
Fax 0211 67931-33
info@klebstoffe.com
www.klebstoff-presse.com



Werbung_Tuerdichtung_tesa.jpg
Werbung für selbstklebende Tüerdichtungen aus dem Jahr 1959.

Foto: tesa



Klebstofftuben_1960_Henkel_Pattex.jpg
Waren viele DIY-Klebstoffe zunächst ausschließlich in Gläsern, Dosen oder Eimern erhältlich, wurden sie ab den 1960er-Jahren in praktische, handliche Tuben abgefüllt, wie wir sie heute kennen.

Foto: Henkel Pattex



Alleskleber_UHU.jpg
Einer der bekanntesten DIY-Klebstoffe unserer Zeit: der Alleskleber.

Foto: UHU



Produktwerbung_1970_Henkel_Metylan.jpg
So schrill und bunt wie das Jahrzehnt, war auch die Produktwerbung für DIY-Klebstoffe in den 1970er-Jahren.

Foto: Henkel Metylan



Heissklebepistole_Henkel_Pattex.jpg

In den späten 1970er-Jahren wurden die ersten Heißklebepistolen auf den deutschen Markt eingeführt. Sie bereicherten die Anwendungsvielfalt für Bastelarbeiten und Haushaltsreparaturen.

Foto: Henkel Pattex



Montageklebstoffe_MEM.jpg

Die Palette an Montageklebstoffen im Baumarkt ist groß. Für jede Anwendung gibt es ein passendes Produkt, zum Beispiel zum Kleben von glatten Oberflächen wie Glas.

Foto: MEM



Reparaturen_UHU.jpg

Für nahezu alle Reparaturfälle im Innen- und Außenbereich gibt es einen passenden DIY-Klebstoff.

Foto: UHU



Montageklebstoffe_Anwendung_UHU.jpg

Dank innovativer Polymer-Technologie eignen sich Montageklebstoffe heute für eine Vielzahl an Materialien und können zudem weitaus mehr als nur kleben – zum Beispiel Fugen abdichten..

Foto: UHU



Ampelklebstoff_3M.jpg

Die meisten modernen DIY-Klebstoffe wurden speziell für die Industrie entwickelt und später für den Heimwerker-Bereich adaptiert. Dieser Ampelklebstoff etwa signalisiert sowohl den Aushärtungsverlauf als auch die Verwendbarkeit mit Hilfe eines Farb-Indikators.

Foto: 3M



LED-Klebestift_BLUFIXX.jpg

Moderne DIY-Klebstoffe sind echte Hightech-Produkte. Der im Klebestift enthaltene Klebstoff lässt sich mit integrierter LED-Lampe in Sekundenschnelle aushärten.

Foto: BLUFIXX

Über den Industrieverband Klebstoffe e. V. (IVK):

Der Industrieverband Klebstoffe e. V. mit Sitz in Düsseldorf vertritt die technischen und wirtschaftspolitischen Interessen der deutschen Klebstoffindustrie.

Der IVK ist – auch im globalen Wettbewerbsumfeld – der weltweit größte und im Hinblick auf das für seine Mitglieder angebotene Serviceportfolio ebenfalls der weltweit führende Verband im Bereich Klebtechnik.

Technische Fragestellungen sowie Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitsschutz besitzen einen hohen Stellenwert in der Klebstoffindustrie. Dies dokumentiert der Verband gegenüber der Öffentlichkeit, Behörden, Verbrauchern und

PRESSEINFORMATION



**Industrieverband
Klebstoffe e. V.**

Innovationen erkleben

Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
Fax 0211 67931-33
info@klebstoffe.com
www.klebstoff-presse.com

wissenschaftlichen Institutionen. Der Industrieverband Klebstoffe e. V. vertritt die Branche nicht nur nach außen, sondern ist auch innerhalb der Mitgliedsunternehmen aktiv, etwa um Produktnormen, Qualitäts- und Umweltstandards oder auch Arbeitssicherheitsrichtlinien zu beschließen und umzusetzen.

Dem Verband gehören aktuell 126 Klebstoff-, Dichtstoff-, Klebrohstoff- und Klebebandhersteller sowie Systempartner und wissenschaftliche Einrichtungen an. Insgesamt beschäftigt die deutsche Klebstoffindustrie circa 13.000 Mitarbeiter/-innen.

Düsseldorf, 19.10.2016

Wir informieren Sie gerne:

Industrieverband Klebstoffe e. V.
Ansgar van Halteren
Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
Fax 0211 67931-33
info@klebstoffe.com
www.klebstoff-presse.com

IVK-Presseteam
c/o Dülberg & Brendel GmbH
Am Wehrhahn 18
40211 Düsseldorf
Tel. 0211 64008-0
Fax 0211 64008-23
hallo@duelberg.com
www.duelberg.com